

Bios – Queere EZ Konferenz

Key Note im Senat



Matthew Blaise

Matthew Blaise ist ein nicht-binärer, offen schwuler, preisgekrönter Aktivist für LGBTIQ+ Rechte in Nigeria. Matthews Arbeit konzentriert sich auf die Bekämpfung der Herausforderungen und Stigmatisierung von geschlechtsnonkonformen Personen und der breiteren queeren Gemeinschaft in Nigeria. Mit einem Hintergrund in sozialer Gerechtigkeit und Aktivismus stand Matthew an der Spitze wichtiger Initiativen, die darauf abzielten, eine integrativere und

akzeptierendere Gesellschaft für alle Menschen zu schaffen, unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung oder Geschlechtsidentität. Sie haben maßgeblich dazu beigetragen, sowohl vor Ort als auch online sichere Räume zu schaffen, um LGBTIQ+-Personen in Nigeria und der Region zu unterstützen.

In Anerkennung der herausragenden Beiträge zur LGBTIQ+ Community erhielt Matthew mehrere Auszeichnungen. Matthew erhielt die Auszeichnung „Campaigner of the Year 2023“, Auszeichnung beim One Young World Summit, der MTV EMAs Generation Change Award 2021, der SOGIESC Activist of the Year Award 2020 und wurde für die Future Awards Africa, die DAZED 100 und den Diversity and Difference Prize nominiert. Matthew hat auch als hochrangige Redner und Diskussionsteilnehmer an verschiedenen globalen Konferenzen und Seminaren wie der Women Deliver Conference 2023, AFRICANXT 2023, der ILGA-Konferenz 2022 und dem TFAA Diversity Summit 2020 teilgenommen. Neben anderen renommierten internationalen Medien und Publikationen wurde Matthew in Vogue, Ze.tt, ZDFheute, Out Magazine, PinkNews, Time, Bloomberg und Channel4News vorgestellt.

Als Gründer*in und Geschäftsführung von Obodo, einer von Jugendlichen geführten Organisation mit Schwerpunkt auf Verstärkung der Stimmen und Erfahrungen queerer Nigerianer*innen, leitet Matthew Initiativen, die darauf abzielen, queere Bildung und Rechte in Nigeria durch innovative Medien wie Kunst und Technologie voranzutreiben.



Magda Liliana Rojas Rojas

Magda ist Universitätsprofessorin am District Institute of Community Participation and Action in Bogotá, Kolumbien.

Sie begleitet die pädagogischen und methodischen Strategien zur Beteiligung sozialer Organisationen unter anderem von Frauen, dem LGBTI-Sektor, Kindern und Jugendlichen, Opfern des bewaffneten Konflikts, Menschen im Reintegrationsprozess und Straßenbewohner*innen.

Key Note – Wissenschaftliche Einordnung



Dr. Stella Nyanzi

Dr. Stella Nyanzi ist eine ugandische medizinische Anthropologin mit einem Dokortitel über Jugendsexualität von der London School of Hygiene and Tropical Medicine, einem Master of Science vom University College London und einem Bachelor of Arts in Massenkommunikation von der Makerere University Kampala. Sie verfügt über 25 Jahre Erfahrung in der akademischen Forschung zu sexuellen Subkulturen mit Bezug zu HIV/AIDS, afrikanischem Feminismus, kritischen Männlichkeitsstudien, queeren Afrikastudien und Dissidenzstudien. Sie ist eine aktive Produzentin von wissenschaftlichem Wissen über Uganda und Gambia. Sie ist außerdem eine Dichterin und Aktivistin für soziale Gerechtigkeit, die sich für Frauenrechte, LGBTIQ+-Rechte, freie Meinungsäußerung, akademische Freiheit, digitale Demokratie sowie bürgerliche und politische Rechte oppositioneller politischer Parteien in autokratischen Diktaturen einsetzt. Derzeit ist sie Stipendiatin des Writers-in-Exile-Programms des PEN Zentrum Deutschland und lebt mit ihren drei Kindern im Teenageralter in Deutschland.



Prof. Dr. Uta Ruppert

Uta Ruppert ist seit 2002 Professorin für Politikwissenschaft und Politische Soziologie an der Goethe Universität Frankfurt mit dem Schwerpunkt Globaler Süden unter besonderer Berücksichtigung der Geschlechterverhältnisse. Ebenso lange ist sie eine der Direktorinnen des Cornelia Goethe Centrums für Frauen- und Geschlechterstudien ihrer Universität. Zu ihren Arbeitsschwerpunkten zählen u. A. die Theorie und Praxis transnationaler Feminismen, zu denen sie unter verschiedensten Fragestellungen international geforscht, gelehrt und publiziert hat. In diesem Themenfeld ist von ihr zuletzt im Sommer 2020 das gemeinsam mit Tanja Scheiterbauer und Katharina Liebsch herausgegebene Sonderheft der feministischen Studien erschienen.

Politisches Podium



Martin Wimmer (Unterabteilungsleiter Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung)

Seit September 2023 leitet Martin Wimmer die Unterabteilung G 1 – Grundsätze der Entwicklungspolitik im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

In dieser Funktion ist er für vier Referate zuständig: „Agenda 2030, Armut und Ungleichheit“, „Feministische Entwicklungspolitik“, „Governance“ und „Menschenrechte, Inklusion, Medien“.

Von 2019 bis August 2023 war Martin Wimmer der erste Chief Digital Officer (CDO) eines deutschen Bundesministeriums, erst im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, dann im BMZ. Davor war er mehr als zwei Jahrzehnte in leitenden Funktionen im öffentlichen und privaten Sektor tätig, immer mit dem Fokus auf Change Communications und digitale Transformation.



Anke Hennig, MdB und Stellv. Sprecherin der AG Queer der SPD-Bundestagsfraktion

Anke Hennig ist Mitglied im deutschen Bundestag seit 2021. Seit 1986 ist sie Mitglied der SPD.

- Mitglied im Ortsrat Achmer seit 2011
- Mitglied im Rat der Stadt Bramsche von 2015 bis 2021
- Mitglied im Ausschuss für Schule und Kultur Ausschussvorsitzende Soziales und Sport
- Ortsbürgermeisterin Achmer seit Januar 2018
- Kreistagsabgeordnete für den Wahlbereich I in Bramsche

Sie ist stellv. Sprecherin der AG Queer der SPD-Bundestagsfraktion.



Dr. Adrian Hector (Abgeordneter der Hamburgischen Bürgerschaft)

Dr. Adrian Hector ist seit August 2022 Abgeordneter der Hamburgischen Bürgerschaft und Sprecher für geschlechtliche Vielfalt der GRÜNEN Bürgerschaftsfraktion.

Er ist Mitglied in den folgenden Ausschüssen: Ausschuss für Gleichstellung und Antidiskriminierung; Verkehrsausschuss; Sportausschuss und dem Europaausschuss.



Dr. Jens Kreuter (Geschäftsführer Engagement Global)

Dr. Jens Kreuter ist Jurist und Theologe.

Von 2001 bis 2006 war er im Kirchenamt der EKD für die Bearbeitung sozial- und gesellschaftspolitischer Fragen verantwortlich. Nach einer kurzen Tätigkeit als persönlicher Referent des Chefs der niedersächsischen Staatskanzlei wurde er am 1. Oktober 2006 der Bundesbeauftragte für den Zivildienst, ein Amt, das er bis zur Aussetzung von Wehr- und Zivildienst ausübte. Er blieb weiterhin im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend tätig und war dort für den Aufbau des Bundesfreiwilligendienstes und des Internationalen Jugendfreiwilligendienstes sowie den Ausbau der Jugendfreiwilligendienste verantwortlich.

Jens Kreuter ist verheiratet und hat drei Kinder.

Seit dem 1. Februar 2015 ist Dr. Jens Kreuter Geschäftsführer von Engagement Global.



Dr. Annette Mummert (GIZ)

Dr. Annette Mummert ist seit Juli 2023 die neue Leiterin der Abteilung *Governance und Konflikt* im Fach- und Methodenbereich der *Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH*. Nach ihrem Studium der Volkswirtschaftslehre promovierte sie 2000 am Max-Planck-Institut zur Erforschung von Wirtschaftssystemen/Friedrich-Schiller Universität Jena. Ihre berufliche Laufbahn begann sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der Industrie- und Handelskammer (IHK) Nürnberg. Als Unternehmensberaterin für Entwicklungszusammenarbeit folgten vielfältige Kurzzeiteinsätze in den Themen Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik und Öffentliche Finanzen in Afrika, Osteuropa, Asien, ab 2014 als Seniorfachplanerin Accountability im Fach- und Methodenbereich der GIZ. Hieran schlossen sich weitere Stationen im Afrikabereich der GIZ an, u.a. 2017-2020 als Programmleiterin eines Good Financial Governance Vorhabens in Tansania.

Aktivistisches Podium



Maria Sjödin (Executive Director – Outright International)

Bevor Maria Sjödin Geschäftsführerin wurde, fungierte sie als stellvertretende Geschäftsführerin von Outright International und leitete die Arbeit der Entwicklungs- und Kommunikationsteams. In dieser Position war Maria Sjödin verantwortlich für erhöhte Sichtbarkeit, Diversifizierung und Erhöhung der Finanzierung der Organisation. Sie startete auch bahnbrechende Initiativen, wie den COVID-19 Global LGBTIQ Emergency Fund von Outright und die Zusammenarbeit mit internationalen Unternehmen.

Maria Sjödin war zuvor Geschäftsführerin von RFSL, Schwedens größter LGBTIQ+ Organisation. In dieser Position baute sie das internationale Programm von RFSL auf, spielte eine Schlüsselrolle dabei, sicherzustellen, dass die Menschenrechte von LGBTIQ+ Personen in der Agenda der schwedischen Regierung für Entwicklung und Außenpolitik verankert werden. Sie setzte sich für die Gleichstellung der Ehe (erreicht im Jahr 2009) und die Abschaffung von Zwangssterilisierung von Transsexuellen (2013 verboten) als Voraussetzung für die rechtliche Anerkennung des Geschlechts ein.

Maria Sjödin hat für Hunderte von LGBTIQ+ Aktivist*innen Führungstrainings zu Themen wie stärkenbasiertem Coaching durchgeführt. Sie erstellt regelmäßig Gutachten für Regierungen, Stiftungen, UN-Behörden und Unternehmen.



Ise Bosch

Ise Bosch unterstützt seit über 25 Jahren die gesellschaftliche Akzeptanz sexueller Diversität. Sie ist Mitgründerin von filia. die frauenstiftung, Mitbegründerin des Erbinnen-Netzwerks Pecunia e.V., und Geschäftsführerin der Dreilinden gGmbH, die Förderungen und Investitionen für das internationale LGBTIQ+ Empowerment tätigt. Beide Organisationen haben ihren Sitz in Hamburg.

Die erste Auflage ihres Buches "Besser Spenden! Ein Leitfaden für nachhaltiges Engagement" erschien 2007, die zweite Auflage 2020. 2018 erhielt Ise Bosch den Deutschen Stifterpreis.

"Transformative Philanthropie - Schenken mit Vertrauen" (mit Justus Eisfeld und Claudia Bollwinkel) wurde 2018 veröffentlicht. 2022 trug Ise das Kapitel "Unlearn Geld" zu "Unlearn Patriarchat" (Hrsg. Lisa Jaspers, Naomi Ryland, Sylvie Horch, Ullstein Verlag, Spiegel-Bestseller) bei.



Abdul-wadud Mohammed

Abdul-wadud Mohammed, ein bekannter Verfechter der Rechte queerer Menschen, ist derzeit stellvertretender Direktor bei LGBTQ+ Rights Ghana, einer von ihm mitbegründeten Organisation. Seit 2014 engagiert er sich intensiv für die Förderung der LGBTQ+-Rechte und des Gemeinschaftswachstums in Ghana.

Im Jahr 2022 spielte er eine entscheidende Rolle in der Kommunikationsarbeitsgruppe, die sich für die Erneuerung des Mandats des unabhängigen Experten für SOGI bei den Vereinten Nationen einsetzte. Darüber hinaus beteiligte er sich aktiv an der jüngsten Universal Periodic Review für Ghana bei den Vereinten Nationen, wo er die Koalition der Partner für SRHR leitete. Parallel dazu absolviert Abdul-wadud seinen M.A. in Menschenrechten an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.



Ivan Javier Escobar Cubides

Ivan Javier Escobar Cubides ist Projektkoordinator der Asociación Corazón Diverso in Kolumbien.

Er ist als Business Administrator, mit einem Master in Corporate Social Responsibility, Verteidiger und Aktivist für die Menschenrechte der LGBTI-Bevölkerung von Bogotá bekannt.

Seine Arbeit bei der Asociación Corazón Diverso zeichnet sich durch die Förderung der Basisarbeit aus. Die Organisation steht in ständigem Austausch mit Institutionen und trägt zur sozialen, wirtschaftlichen und politischen Stärkung von LGBTI-Personen bei.

Im Rahmen seiner Karriere als Aktivist und Verteidiger der Rechte der LGBTI-Bevölkerung ist er derzeit als Berater für schwule Männer für die öffentliche LGBTI-Politik von Bogotá aktiv, und ist Teil der LGBTI-Arbeitsgruppe von Bogotá, die er fünf Jahre lang koordinierte. Er ist auch für die Organisation des Pride Events in Bogotá verantwortlich, der derzeit als die größte soziale Mobilisierung des Landes gilt, und organisiert die jährlichen León-Zuleta-Preise, eine nationale Auszeichnung für Personen und Unternehmen, die sich für die Rechte von LGBTI-Personen einsetzen, ohne selbst zu ihnen zu gehören.

Projektvorstellungen



Klaus Jetz studierte in Köln, Sevilla und Santo Domingo Romanistik sowie spanische und lateinamerikanische Literatur und Geschichte. Er arbeitete u.a. für die costarikanische Botschaft in Bonn und Köln, eine mittelamerikanische Reiseagentur sowie im Projekt Media Watch in der Heinrich-Böll-Stiftung. Seit 1995 ist er beim Lesben- und Schwulenverband (LSVD) tätig, zunächst als Pressesprecher, seit 2004 als Geschäftsführer, seit 2007 auch als Geschäftsführer der Hirschfeld-Eddy-Stiftung, der Menschenrechtsstiftung des LSVD. Zudem übersetzt er lateinamerikanische Literatur und schreibt zu entwicklungspolitischen Themen und zu Lateinamerika.



Ivana Stankovic ist eine auf Menschenrechte spezialisierte Anwältin mit langjähriger Erfahrung im Non-Profit- und Entwicklungssektor. Ihr Schwerpunkt liegt auf einem menschenrechtsbasierten Ansatz zur Migration und der Umsetzung inklusiver Geschlechterpolitik und -programme. Derzeit ist sie als Beraterin im Projekt „Soziale Teilhabe von Menschen auf der Flucht und lokaler Bevölkerung in Aufnahmeregionen des Westbalkans“ der GIZ Serbien tätig. Sie war verantwortlich für die Durchführung einer Pilotmaßnahme des SV Menschenrechte der GIZ zu LGBTIQ+ Rechten und Migration in Serbien.



Vladimir Sjekloća ist Experte für Flüchtlings- und Migrantenschutz und Kulturvermittlung. Er ist Autor und Herausgeber zahlreicher Publikationen, die sich auf den Schutz verschiedener Randgruppen spezialisiert haben. Als erfahrener Trainer und Moderator hält Vladimir Schulungen/Seminare zu verschiedenen Themen wie LGBTQIA+-Personen in gemischten Bewegungen, Position von UASC, schädlichen Praktiken in Herkunftsländern usw. ab. Seit 2016 ist er Direktor des Crisis Response and Policy Center (CRPC), eine serbische NGO.



Sören Landmann (Pronomen: er/ihn | pronouns: he/him, they/them) Sören Landmann studierte Psychologie an der Universität Trier. Als Gründer und Vorsitzender des gemeinnützigen Vereins „Aktionsbündnis gegen Homophobie“ setzt er sich seit 15 Jahren für eine offene und diskriminierungsfreie Gesellschaft ein. So war er Co-Initiator der Initiativen EHE FÜR ALLE und Grundgesetz für Alle sowie im Jahr 2022 des Bündnis Queere Nothilfe Ukraine. Hauptberuflich ist Sören Landmann LSBTI-Beauftragter der Stadt Mannheim und vertritt die Interessen der Stadt unter anderem im globalen Rainbow Cities Network und aktuell in den Arbeitsgruppen des Nationalen Aktionsplanes „Queer leben“ der Bundesregierung.



Jannes Vahl (Pronomen: er/ihn | pronouns: he/him, they/them)

Jannes Vahl ist Gründer und Geschäftsführer der Hamburger Agentur fair narrative. Die journalistische und aktivistische Plattform bietet Kommunikation für nachhaltige Kampagnen, Initiativen, Marken oder Unternehmen. Als Pressesprecher behandelt er derzeit Themen wie die Lage der Geflüchteten an der EU-Außengrenze, grüne Start-ups entlang der Subsahara, Hygiene für Obdachlose sowie Persönlichkeiten wie Louisa Schneider, Rebecca Freitag oder Arved Fuchs. Seit zwanzig Jahren arbeitet Jannes Vahl als Journalist und gründete in den letzten zehn Jahren gemeinnützige Entitäten wie den clubkinder e. V. in Hamburg, den internationalen Artenschutzverein Nepada

Wildlife oder die GoBanyo gGmbH. Zudem arbeitet er für Behörden, Stiftungen und Marken wie Dr. Bronner's, den HVV, Marine Stewardship Council, Startnext oder die GIZ.



Stana Iliev (Pronomen: sie/ihr | pronouns: she/her)

Stana Iliev ist Expertin für politische Kommunikation und Interessenvertretung mit Fachwissen in den Bereichen Stakeholder-Engagement und internationale Zusammenarbeit. Sie ist Kampagnenmanagerin bei All Out in Deutschland, Vorstandsmitglied des bulgarischen Helsinki-Komitees und engagierte Menschenrechtsaktivistin und -forscherin mit einem MBA und PhD in Politikwissenschaften.

Day 2 - Activist Panel



Edward Mutebi ist ein LGBTIQ+ Menschenrechtsaktivist und Gründer von LET'S WALK UGANDA (LWU), einer Organisation, die sich für die Rechte der LGBTIQ+ Community einsetzt.

Er ist Gründungsmitglied von Pen Berlin, einer Organisation, die sich für die Unterstützung gefährdeter Schriftsteller einsetzt. Kürzlich schloss er sein Masterstudium in Sozialarbeit und Menschenrechten mit Schwerpunkt auf erzwungener Analuntersuchung als Form von Folter und erzwungener Migration ab.

Edward floh 2018 aus seinem Heimatland und beantragte Asyl in Deutschland, da ihm wegen seines Aktivismus und seiner Sexualität Verfolgung drohte.

Heute, da die LGBTIQ+ Gemeinschaft in Uganda mit dem lebensbedrohlichen Anti-Homosexualitätsgesetz konfrontiert ist, gehören Edward und seine Organisation LWU zu den Petenten, die das Gesetz vor dem Verfassungsgericht Ugandas anfechten und seine Aufhebung fordern. Edward glaubt, dass internationaler Druck und die Petition an das Verfassungsgericht zu den Schlüsselfaktoren für die Aufhebung des Gesetzes gehören, und ruft daher alle zur Solidarität und Unterstützung auf.



Abdul-wadud Mohammed, bekannter Verfechter der Rechte queerer Menschen, ist derzeit stellvertretender Direktor bei LGBT+ Rights Ghana, einer von ihm mitbegründeten Organisation. Seit 2014 engagiert er sich intensiv für die Förderung der LGBTQ+-Rechte in Ghana.

Im Jahr 2022 spielte er eine entscheidende Rolle in der Kommunikationsarbeitsgruppe, die sich für die Erneuerung des Mandats des unabhängigen Experten für SOGI bei den Vereinten Nationen einsetzte. Darüber hinaus beteiligte er sich aktiv an der jüngsten Universal Periodic Review für Ghana bei den Vereinten Nationen, wo er die Koalition der Partner für SRHR leitete. Parallel dazu absolviert Abdul-wadud seinen M.A. in Menschenrechten an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.



Matthew Blaise ist ein nicht-binärer, offen schwuler, preisgekrönter Aktivist für LGBTIQ+ Rechte in Nigeria. Matthews Arbeit konzentriert sich auf die Bekämpfung der Herausforderungen und Stigmatisierung von geschlechtsnonkonformen Personen und der breiteren queeren Gemeinschaft in Nigeria. Mit einem Hintergrund in sozialer Gerechtigkeit und Aktivismus stand Matthew an der Spitze wichtiger Initiativen, die darauf abzielten, eine integrativere und akzeptierendere Gesellschaft für alle Menschen zu schaffen, unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung oder Geschlechtsidentität. Sie haben maßgeblich dazu beigetragen, sowohl vor Ort als auch online sichere Räume zu schaffen, um LGBTIQ+ Personen in Nigeria und der Region zu unterstützen.

In Anerkennung der herausragenden Beiträge zur LGBTIQ+ Community erhielt Matthew mehrere Auszeichnungen. Matthew erhielt die Auszeichnung „Campaigner of the Year 2023“, Auszeichnung beim One Young World Summit, der MTV EMAs Generation Change Award 2021, der SOGIESC Activist of the Year Award 2020 und wurde für die Future Awards Africa, die DAZED 100 und den Diversity and Difference Prize nominiert. Matthew hat auch als hochrangiger Redner und Diskussionsteilnehmer an verschiedenen globalen Konferenzen und Seminaren wie der Women Deliver Conference 2023, AFRICANXT 2023, der ILGA-Konferenz 2022 und dem TFAA Diversity Summit 2020 teilgenommen. Neben anderen renommierten internationalen Medien und Publikationen wurde Matthew in Vogue, Ze.tt, ZDFheute, Out Magazine, PinkNews, Time, Bloomberg und Channel4News vorgestellt.

Als Gründer*in und Geschäftsführung von Obodo, einer von Jugendlichen geführten Organisation mit Schwerpunkt auf Verstärkung der Stimmen und Erfahrungen queerer Nigerianer*innen, leitet Matthew Initiativen, die darauf abzielen, queere Bildung und Rechte in Nigeria durch innovative Medien wie Kunst und Technologie voranzutreiben.



Marina Usmanova (Cherson-Frankfurt an der Oder) – Mitbegründerin, Vorstandsmitglied, Projektmanagerin, Fundraising, Spezialistin für psychologische Projekte, Koordinatorin für Entwicklungs- und Schulungsprogramme.
Bevorzugte Pronomen they/sie.

Loki von Dorn (Dnipro-Berlin) – Mitbegründer, Vorstandsmitglied, Projektmanager, Kurator und Koordinator von Kultur- und Unterhaltungsprojekten. Trans-nicht-binäre Person, bevorzugte Pronomen er/ihm, they/sie.

Die Organisation Kwitne Queer ist die Stimme von LGBTIQ+ Geflüchteten aus der Ukraine in Deutschland. Das Team wurde gegründet, um ukrainischen LGBTQI-Menschen Hilfe und Unterstützung zu bieten, die vor dem Krieg in der Ukraine fliehen mussten. „Wir sind bestrebt, eine sichere und unterstützende Gemeinschaft für unsere Landsleute in Deutschland zu schaffen. Wir streben auch danach, politische Subjektivität und die Fähigkeit zu erlangen, für uns selbst zu sprechen. Denn ohne uns gibt es für uns nichts!“, sagen die Gründer*innen.

Die Mission von Kwitne Queer besteht darin, ukrainischen LGBTQI-Personen Hilfe und Unterstützung zu leisten, die aufgrund des Krieges in der Ukraine gezwungen waren, in Deutschland Zuflucht zu suchen.

Eine unserer bemerkenswertesten Errungenschaften war der Ukraine-Block, den wir auf der Berlin Pride 2023 zum ersten Mal mit Unterstützung der ukrainischen Botschaft in Deutschland organisierten, wo wir unsere Unterstützung für die Ukraine und unsere Freunde im Heimatland zum Ausdruck brachten. Es war eine Gelegenheit zu zeigen, dass ukrainische LGBTQI-Menschen ihre eigene Agenda und ihren eigenen Platz in einer toleranten Gesellschaft haben.



Andrea Correa Generaldirektorin - Stiftung La casa de Lxs Locxs, Projekt EPICENTRA (Kolumbien)

Andrea ist Transfrau, Aktivistin, Führungspersönlichkeit und Menschenrechtsverteidigerin, die sich insbesondere für die Rechte von Trans- und LGBTI-Personen in Kolumbien einsetzt. Sie zeichnet sich als Frau mit inspirierenden Führungsqualitäten aus, die zur Zusammenarbeit zwischen Zivilgesellschaft und Regierung beigetragen hat. Darüber hinaus hat sie an der Konzeption und Umsetzung von diversen LGBTI-Projekten mitgewirkt, wobei der Schwerpunkt auf sozialen Dienstleistungen und Gesundheit für Transfrauen, Familien, Sexarbeiterinnen und venezolanische Flüchtlings- und Migrantengemeinschaften liegt.

Transfrauen, Familien, Sexarbeiterinnen und venezolanische Flüchtlings- und Migrantengemeinschaften liegt.

Darüber hinaus ist sie Gründerin und Leiterin der Stiftung La Casa de Las Locxs, einer gemeinnützigen Organisation, die Gesundheitsdienste für Transmenschen und Sexarbeiterinnen anbietet. Derzeit koordiniert sie das Projekt "Ni pollas ni viejas 2", ein generationenübergreifendes Projekt, bei dem Sexarbeiterinnen, Transfrauen und cisgender- Frauen, Weiße, Indigene und Afrokolumbianer*innen und viele mehr an der Entwicklung von Strategien zur Durchsetzung von Menschenrechten beteiligt sind. Außerdem ist sie Mitbegründerin von EPICENTRA, einem Projekt, das 2022 von Temblores ONG und der Stiftung La Casa de la Lxs Locxs entwickelt wurde.



Vladimir Sjekloća ist Experte für Flüchtlings- und Migrantenschutz und Kulturvermittlung. Er ist Autor und Herausgeber zahlreicher Publikationen, die sich auf den Schutz verschiedener Randgruppen spezialisiert haben. Als erfahrener Trainer und Moderator hält Vladimir Schulungen/Seminare zu verschiedenen Themen wie LGBTQIA+-Personen in gemischten Bewegungen, Position von UASC, schädlichen Praktiken in Herkunftsländern usw. ab. Seit 2016 ist er Direktor des Crisis Response and Policy Center (CRPC), eine serbische NGO.

Moderation – Erfahrungsräume



Tshamala Schweizer ist Geschäftsführer von Afrokids International e. V. in Stuttgart, Soziologe, Politikwissenschaftler, Systemisch-Integrativer Sozialtherapeut und Antirassismus- und Diversity-Trainer.



Ali Naki Tutar ist Berater für Queere BIPOC/Geflüchtete im Rat & Tat Zentrum Bremen sowie Gründer & Vorstand von Queeraspora e.V.



Rosmery Schoenborn Valencia ist Deutsch-Kolumbianerin, geboren in Cali, Kolumbien. Sie ist Schauspielerinnen und Theaterpädagogin.



Ina Wolf (Projektreferentin „Fluchtgrund: queer - Queer Refugees Deutschland“): Ina ist eine zertifizierte Fachkraft für junge LSBTIQ+ Geflüchtete, Managerin für Interkulturelle Öffnung, Live-Online-Trainerin, Mitbegründerin der Rainbow Refugees Cologne und Mitgründerin von Sofra Cologne. Sie war zwei Jahre in Inklusions- und Sensibilisierungsprojekten mit LSBTIQ*-Geflüchteten und -Migrant*innen tätig. Außerdem ist sie eine Spezialistin für Inklusions- und Awarenessprojekte für junge Migrant*innen und Neuzugewanderte, sowie für Schulungen rund um das Thema LSBTIQ*-Geflüchtete/Neuzugewanderte.

Gesamtmoderation: Sonja Schelper

Sonja Schelper ist Psychologin und Organisationsberaterin mit umfangreichen internationalen Stiftungserfahrungen. Sie war 13 Jahre Geschäftsführerin von filia.die frauenstiftung und hat über viele Jahre das Projekt “Masakhane” zum Empowerment von LBT-Gruppen in 6 Ländern des südlichen Afrikas begleitet, welches vom BMZ gefördert wurde.

Als lesbische Feministin ist sie Mitglied in der Yogyakarta Allianz, im EL*C und bei lesbianglobal.